

Verbandsnachrichten = Nouvelle de l'Association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

de cartouches à balle, seront licenciés immédiatement et renvoyés de la place d'exercice, après leur avoir retiré le fusil et l'équipement.

L'emploi des cartouches à blanc dans les cours d'instruction préparatoire est interdit.

Prescriptions concernant la comptabilité de l'instruction préparatoire.

La Confédération prend à sa charge les dépenses suivantes pour l'organisation de l'enseignement gymnastique préparatoire et de l'instruction préparatoire avec armes:

A. Indemnités du personnel dirigeant et enseignant et des inspecteurs.

Art. 1. Indemnités des membres du comité cantonal. — Pour le temps employé en séances et en inspections ainsi, que pour l'établissement des rapports, 2 fr. par heure, sans distinction de grade ni de fonction.

Art. 2. Indemnités à la direction centrale de l'instruction préparatoire avec armes «Jungwehr». — Pour la direction générale des cours de «Jungwehr», pour l'établissement des rapports, pour la vérification des décomptes cantonaux et l'établissement du décompte général, 20 centimes au total par élève, sur le nombre moyen de ceux-ci.

Art. 3. Indemnités des membres du sous-comité cantonal, des directeurs d'arrondissement et de leurs suppléants.

- a) pour la direction générale, pour la vérification et la récapitulation des résultats de tir et la détermination des performances, pour l'établissement des rapports, des certificats des élèves, des cartes de tir et des mentions honorables, pour la vérification des décomptes des sections et l'établissement du décompte final, 40 centimes au total par élève, sur le nombre moyen de ceux-ci;
- b) pour le temps employé en séances et en inspections, 2 fr. par heure, sans distinction de grade ni de fonction;
- c) les directeurs d'arrondissement et leurs suppléants ont droit aux mêmes indemnités. Les directeurs d'arrondissement qui dirigent en même temps une section ne peuvent porter en compte qu'une fois l'indemnité fixée au chiffre 4, lettre a, pour la direction générale de cette section.

Art. 4. Indemnités du personnel enseignant des sections.

- a) pour la direction générale, la tenue des comptes et pour l'établissement des rapports, 60 centimes au total par élève, sur le nombre moyen de ceux-ci;
- b) pour le temps consacré à l'instruction:
 - aux directeurs de section, 2 fr. par heure;
 - au reste du personnel, 1 fr. 50 par heure.

Art. 6. Indemnités pour la participation aux cours centraux de la Confédération destinés à l'instruction des directeurs cantonaux.

Personnel enseignant (directeurs) 20 fr.
Participants 13 fr.

par jour sans distinction de grade ni de fonction.

Art. 7. Indemnités pour la participation aux cours centraux décentralisés ainsi qu'aux cours d'instruction cantonaux ou régionaux.

Directeurs 16 fr.
Participants 6 fr.

par jour sans distinction de grade ni de fonction.

Art. 10. Indemnités de subsistances pour les sorties et les inspections finales. — Dans les sorties ou à l'ins-

pection finale, il est permis de porter en compte au total 2 fr. par personne pour le personnel dirigeant et enseignant pour les élèves. On joindra au décompte les notes des fournisseurs. Cette indemnité est accordée exclusivement pour la nourriture; elle ne peut pas servir au paiement d'autres dépenses.

B. Dépenses générales.

Art. 13. Indemnités pour la visite sanitaire d'entrée. — Les indemnités suivantes peuvent être payées aux frais du cours:

- 10 fr. pour la visite de 1 à 50 hommes,
- 15 fr. pour la visite de 51 à 100 hommes.

L'indemnité ne doit pas dépasser 20 fr. par jour. La visite sanitaire d'entrée des participants à l'instruction préparatoire est facultative.



Unteroffiziersverein des Kantons Glarus. In Hinsicht auf die kommenden schweizerischen Unteroffizierstage entwickelte unsere Sektion bereits diesen Sommer eine rege Tätigkeit. In einigen Schiesstagen kamen die Schützen zu ihrem Rechte für die Absolvierung der obligatorischen, fakultativen und freiwilligen Uebungen und jener in Pistole. Am Samstag den 11. August ward zum letztenmal Gelegenheit zur Erfüllung der Schiesspflicht geboten, wozu sich, wie gewohnt, zahlreiche ausserhalb dem Verein stehende Wehrmänner (Offiziere und Soldaten) als Nachzügler stellten. Zu gleicher Zeit war Pistolenschieszen im während dieses Sommers von der Gemeinde Glarus neu erstellten Pistolensstand. Anlässlich der Glarner Kirchweih veranstaltete der Unteroffiziersverein ein Pistolenschieszen für alle Schützen des Kantons nach Kilbiprogramm, das von sehr vielen schiessfreudigen Pistolennannen geschossen wurde; der Anlass war umso gegeben, als das sonst überall übliche Kilbischieszen in grösserem Rahmen dies Jahr in der Residenz vom hiezu traditionell berufenen Schiessverein im Stiche gelassen zu sein schien. Jeden Mittwochabend übt sich eine Anzahl Unteroffiziere eifrig im Hangranatenwerfen.

Auf Sonntag den 12. August war eine **Marschübung** angesetzt, welche Disziplin unser Verein nur noch vom Hörensagen aus alter Vorkriegszeit her kennt. Braunwald als Endziel! In verdankenswerter Weise hatte Herr Hptm. Schmid Hrch., Dr. med. dent. in Glarus, Kd. der Sch. Kp. I/85, die Leitung zugesagt und weitere 3 Herren Offiziere stellten sich ihm zur Verfügung: Oblt. Landolt A., Lt. Müller J. und Lt. Kubli W. Ein Sonntag hell und klar tat sich auf, als ca. 30 Mann. Unteroffiziere und Gefreite fast aller Waffengattungen, worunter die Infanterie zwar leider in der Minderheit, vom Präsidenten, Art. Feldw. Doswald Karl, Geb.-Battr. 8, dem Uebungsleiter gemeldet werden konnten. Von der Linthbrücke zwischen Glarus und Ennenda war Abmarsch, nach kurzem wieder Halt. Nun Uebungsanlage: Feindliche Truppen sind vom Klausen her eingebrochen und haben die Linien Schwanden-Schwändi-Leuggelen durch Vorposten besetzt, die gemäss eingegangenen Meldungen sich zurückziehen; unsere Truppen sind im Vormarsch und sichern, wir sind die Spitzen der Marschsicherung, die Vorhutkompanie, welche den Spitzenzug und dieser die Spitzenpatrouille ausgibt. 4 Mann unter Führung eines Offiziers werden vorausgeschickt, um mit Flaggen (Lmg. und Smg.) an vom Uebungsleiter bezeichneten Orten den Feind zu markieren. Von Glarus weg bis oberhalb des Dörfchens Schwändi ward die erste Marschsicherungsübung losgelassen; aus den Gewehrsalven war zu schliessen, dass es an blinder Munition nicht mangelte! Nach Abbruch der ersten Uebung und Einschalten einer Pause für den Morgenimbiss begann gleich die zweite Marschsicherung, Richtung Oberblegisee. Der Aufstieg zu diesem bekannten herrlichen Gebirgssee gestaltete sich so recht zum heissen Tagewerk, die grosse Hitze machte sich im ohnehin warmen Soldatenkleid wirksam bemerkbar und liess einigen beinahe die Kraft ausgehen, so dass, oben angelangt und nach Abbruch dieser zweiten Uebung, ein längerer Halt zum Ausschlaufen nötig war. Am See lagerte eine Menge Wanderlustige und im See

plätscherten lustige Badenixen. Das Mittagsbiwak wurde bei der nahen Bergwirtschaft bezogen, zu welchem Zwecke die zahlreich erschienenen (!) Fouriere zur Bestellung von genügend Mineralwasser vorausgesandt worden waren, da der Durst inzwischen gross geworden und Alkohol während der Dienstzeit verboten ist. Von hier weg war die dritte Marschsicherungs- und Angriffsübung inszeniert. Einige Mann eilten wiederum voraus, um beim Unterstafel beim Rubschen sich als Feind zu postieren. Die für den Anmarsch gegliederte «Kompagnie» geriet ahnungslos bis gegen 100 Meter an den Feind, um dann plötzlich durch krachenden Feuerüberfall überrascht zu werden, so dass die «Kampzüge» nur so auseinanderstapften, im Ernstfall wäre sie jedenfalls endgültig liegen geblieben; eine grosse Schlacht schien entbrannt zu sein, und als sie am heftigsten tobte und zum Nahkampf auszuarten drohte, liess Herr Hptm. Schmid das erwartete Signal «Gefechtsabbruch» blasen. Bei Besammlung der auf verschiedene Weise erhitzten Gegner kam eine neuerliche Ueberraschung, diesmal über beide: Ein in seinem dortigen idyllischen Ferienheim weilendes Passivmitglied, ein freundlicher Gönner, der, als Offizier, unsere Uebung verfolgte und daher Sieg und Niederlage der Parteien belohnen wollte, spendete wohlthuende Labung in Form reichlicher Quantität und ebenso erfrischender Qualität von Süssmost und liess den erstaunlichen Vorrat dieses köstlichen Getränks nur so plündern; es sei ihm auch an dieser Stelle kameradschaftlich gedankt!

Zum Schluss betonte der Leiter die Notwendigkeit der ausserdienstlichen Betätigung, worauf zum nahen Fremdenkurort abmarschiert werden konnte, um dem dortigen gerade heute sich abwickelnden Sommerfest noch einen Besuch abzustatten, nach her ins Tal hinunter zu marschieren und per Bahn von Linthal nach Glarus zu fahren. Im Klublokal, Hotel Sonne-Terminus, ward der allgemeinen Freude über den schönen Tag und besonders den Nicht-Infanteristen interessant erschienenen Uebungen Ausdruck gegeben.

Es ist zu hoffen, dass bei nächstens stattfindenden ähnlichen Unternehmungen sich noch mehr Unteroffiziere, namentlich aus der Infanterie, einfinden werden; vorgesehen ist ein Gruppengefechtsschiessen, selbstverständlich wiederum im Gebirgsgelände, welche Uebung auch hübsch und interessant ausfallen dürfte.

Der U.O.V. Glarus arbeitet unter gutem Zeichen, wenn er im Bestreben nach ausserdienstlicher Weiterbildung so fortfährt und die Mitglieder den Vorstand nicht allein «üben» lassen. Besonders die Ausmärsche, im Winter die Skifahrten, sind geeignet, dem Verein die nötige innere Festigung und das gute Ansehen nach aussen zu sichern, Kameradschaft zu pflegen und einen Geist zu erhalten, der heute mehr denn je notwendig ist als Mittel gegen täglich in jedem Gewand auftauchende, hartnäckige Zersetzungsideen. **Oblt. A. Landolt.**

Unser neues Stammlokal.

Seit Monaten schon wurde die Stammtischfrage erörtert. Wie wird unser neues Stammlokal aussehen? Wann wird es eröffnet werden? Werden wir uns heimisch darin fühlen? Das waren Fragen, die täglich diskutiert wurden. Es gab Kameraden, die über jede Baustappe genau informiert waren und denen es nicht rasch genug vorwärts gehen konnte mit der Bauerei und den Tag der Eröffnung unseres neuen Stammlokales nicht erwarten konnten. Der Schreiber dieser Zeilen hat seine Neugierde im Zaume halten können und war dann aber auch am Tage der Eröffnung umso mehr überrascht vom Aussehen unseres Stammlokales.

Auf Samstag den 7. Juli hatte der Vorstand unseres Vereins die Mitglieder zu einem einfachen Nachtessen mit anschliessendem gemütlichen Hock ins Feldschlösschen eingeladen und gegen 150 Mitglieder und Angehörige haben der Einladung denn auch Folge geleistet. Eine Kommission war beauftragt worden, die Organisation des Abends zu übernehmen und sich im speziellen mit der Einrichtung des Fahnenkastens zu befassen — den besten Dank an die drei Kameraden für die geleistete Arbeit.

20 Uhr. — Ich betrete das dichtbesetzte Lokal und schon grüsst mir unser liebes Banner entgegen, wohlgeborgen in einem prächtigen Fahnenkasten und umgeben von kleinen Nischchen, in denen sich unsere silbernen Trophäen, umrahmt mit Lorbeerkränzen, prächtig abheben. Ein herrliches Stück Arbeit — fein ausgestattet zur Propaganda für unsern Verein. Auch die Standarte strahlt in neuem Schmuck, ein unserem Vereinsabzeichen getreu nachgebildetes Banner, kunstvoll gestickt, erfreut die Kameraden. Noch einmal sehen wir unser Vereinsabzeichen in vergrössertem Masstabe, umgeben von

«süssen» Lorbeerkränzen, und zwar auf einer prächtigen Torte, unsern Damen von einem Kameraden gestiftet. Auch Dir, lieber Kamerad, besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit, nur schade, dass die schöne Garnitur geschliffen werden musste!

Es war gelungen, für den Abend ein Quartett aufzutreiben, das uns trotz Rauch und viel Lärm, der im Lokal vorherrschte, einige schöne Lieder sang. Kurz vor dem Abend war dem Vorstände noch von der Mutter eines schwer krank darniederliegenden Kameraden ein Gesuch zugekommen, wir möchten den Kameraden durch eine kleine Spende unterstützen. Der Präsident benützte die fröhliche Stimmung, die unter den anwesenden Kameraden herrschte, liess eine Sammelliste zirkulieren, und wir können heute dem bedrängten Kameraden gegen 130 Franken zustellen.

Und nun, liebe Kameraden, besucht recht häufig den neuen Stamm, jeden Mittwoch und Samstag ist offizieller Hock, zu einem fröhlichen Plauderstündchen. Kameraden, pflegt am Stamme echte Kameradschaft, fern von Zank, wenn euch einmal etwas nicht passt, werft nicht die Flinte ins Korn, sondern vertraut euch diskret einem Vorstandsmitgliede an, das bestrebt ist, die Sache in Frieden zu schlichten.

Auch ihr Unteroffiziere von auswärtigen Vereinen, besucht, wenn ihr nach Zürich kommt, unser Stammlokal — 2 Minuten vom Bahnhof rechter Hand an der Bahnhofstrasse. Im Parterre haben wir den Stammtisch und im ersten Stock könnt ihr unsern prächtigen Fahnenkasten bewundern. **Bo.**

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Chur. Sonntag den 2. September 1928 finden folgende **Wettkämpfe** gemäss den bekannten Reglementen unseres Zentralverbandes statt: **Handgranatenwerfen:** Antreten punkt 7 Uhr beim Zeigerwall auf dem Rossboden. Schluss 10 Uhr. **Pistolenwettkampf:** Beginn punkt 13.30 Uhr im städt. Schiessstand im Lürlibad. Schluss. 17 Uhr. **Gewehrwettkampf:** Beginn punkt 14 Uhr im städt. Schiessstand im Lürlibad. Schluss 17 Uhr. Anschliessend gemütliche Vereinigung der Kameraden bei D. Braun. Abgabe der Anerkennungskarten in den verschiedenen Disziplinen.

Unteroffiziersverein Zürich. Monatsprogramm. 2. September, Sonntag: Lmg.-Scharfschiessen im Albisgütli-Feld. (Nur für Kameraden, die sich für den Lmg.-Kurs angemeldet haben. 100 Patronen pro Schütze gratis). Sammlung 7 Uhr beim Bahnhof Wiedikon. Tenue: Ausgangsuniform mit Mütze. — 8. September, Samstag: Knabenschiessen im Albisgütli, 2—7 Uhr. — 9. September, Sonntag: Knabenschiessen im Albisgütli 13.30 bis 19 Uhr. — 10. September, Montag: Knabenschiessen im Albisgütli 9 bis 12 Uhr. — 22. September, Samstag: Uebung im Handgranatenwerfen auf dem Sihlhölzli-Areal (südwestlich Westausgang des Ulmbergtunnels). Zeit: 15 bis 18.30 Uhr. — 30. September, Sonntag: **Ganzer Tag:** Endschiessen, **Gewehrwettschiessen** des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes; 2 Probeschüsse und 18 Schüsse auf Scheibe B in 5 Kreise eingeteilt; **Pistolenwettschiessen** des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes; 20 Schüsse auf Scheibe, 1 Meter in 10 Kreise eingeteilt. (Für diese beiden Schiessen kein Doppel.) **Wettübung im Handgranatenwerfen** für den Schweiz. Unteroffiziers-Verband, Nördlich der Feldschiessstände, 8—12 und 14—16 Uhr. — 6. und 7. Oktober, Samstag und Sonntag: Jahresausmarsch Richtung Schwyz-Holzegg-Einsiedeln. Siehe Programm!

Kameraden! Der Vorstand hat es für vorteilhaft gefunden, alle drei Wettübungen für den Schweiz. Unteroffiziers-Verband mit dem Endschiessen zu verbinden. Dadurch konnte er es vermeiden, die Mitglieder für die verschiedenen Uebungen mehrmals aufbieten zu müssen. Es ist zu hoffen, dass damit den Wettkämpfen ein grosser Aufmarsch der Konkurrenten gesichert sei.

SEKTIONS-VORSTÄNDE,
benützet fleissig den
ARBEITSKALENDER!